

Im Auftrag des

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Ausgabe Nr. 25 | November 2022

Rohstoffe und Entwicklung Newsletter



Informationen über aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Rohstoffsektor
Ein Service des GIZ Vorhabens Rohstoffe und Entwicklung

Liebe Rohstoff-Interessierte,



© GIZ/Michael Duff

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres Rohstoff-Newsletters! Das Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung der GIZ lässt Ihnen jeden Monat eine Auswahl an Artikeln und Links zukommen, die für Sie von Interesse sein könnten. Gerne informieren wir Sie über zentrale Entwicklungen im Sektor und möchten auf neue Erkenntnisse aufmerksam machen. Sollten Sie zusätzliche Themen interessant finden oder Veranstaltungshinweise für uns haben, zögern Sie bitte nicht, uns diese mitzuteilen,

sodass wir sie in unseren Newsletter aufnehmen können!

Herzliche Grüße

Ihr GIZ-Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung

ROHSTOFFLIEFERKETTEN

» Neuer Standards-Kompass: Was Standards leisten können

» Deutsch-französische Position zum EU Critical Raw Materials Act

ROHSTOFFWIRTSCHAFT

- » Bilaterale Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Mongolei im Rohstoffbereich
- » Visualisierung der größten Eisenerzproduzenten der Welt

ROHSTOFFE UND UMWELT

- » MinSus: Neuer Kurs "Best Practices bei Planung und Beaufsichtigung bei der Schließung von Minen"

ROHSTOFFE UND CHINA

- » Chinas Rolle bei der Versorgung mit wichtigen Mineralien für die globale Energiewende: Was könnte die Zukunft bringen?

ROHSTOFFE UND MENSCHENRECHTE

- » Neue BAFA Handreichung: „Beschwerdeverfahren nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz“
- » EU-Kommission legt Instrument für ein Importverbot von Produkten aus Zwangsarbeit vor

ROHSTOFFE UND GENDER

- » Neues Kompendium "Gender Mainstreaming in Land Access & Resettlement"

ROHSTOFFE UND DIGITALISIERUNG

- » Launch der ersten Online-Datenbank für wirtschaftliche Eigentümer in Westafrika

ROHSTOFFE UND AGENDA 2030

- » Neue Studie über Mineralien zur Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

- » EITI Board Meeting
- » Rohstoffgipfel (AK Rohstoffe)
- » BDI-Rohstoffkongress

VERANSTALTUNGSHINWEISE

- » 8. Workshop der BGR-Veranstaltungsreihe „Verantwortungsvolles Gold“
- » Global Battery Alliance Annual General Meeting
- » IGF Annual General Meeting
- » EU Raw Materials Week
- » 11. VN-Forum zu Wirtschaft und Menschenrechten
- » Europäisches Ressourcen-Forum

GEDANKEN OHNE GEWÄHR

SCHON GEWUSST...?

Rohstofflieferketten

Neuer Standards-Kompass: Was Standards leisten können

Der neue Standards-Kompass gibt Orientierung für Unternehmen, was bei der Auswahl von Standards zu beachten ist, was Standards leisten, aber auch wo ihre Grenzen liegen und welche Anforderungen das Unternehmen selbst umsetzen muss.

Der KMU Kompass ist ein Online-Portal des Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte in Kooperation mit dem GIZ Sektorvorhaben unternehmerische und öffentliche Verantwortung für nachhaltige Lieferketten im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).



©KMU Kompass

[Zum Standards-Kompass](#)

Deutsch-französische Position zum EU Critical Raw Materials Act

Frankreich und Deutschland haben eine gemeinsame Position für den EU Critical Raw Materials Act erarbeitet. Dieser gemeinsame deutsch-französische Vorschlag wurde der Europäischen Kommission vorgelegt und den EU-Mitgliedstaaten vorgestellt. Frankreich und Deutschland sprechen sich insbesondere für eine Gesetzgebung zu kritischen Rohstoffen (CRM) aus, die sich auf drei Säulen stützt:

- Stärkung des Krisenmanagements bei der Versorgung mit kritischen Rohstoffen, einschließlich der Einrichtung eines Frühwarnsystems zur Vorwegnahme von Engpässen bei strategischen Rohstoffen und Bestimmungen zur Umsetzung einer Politik der Vorratshaltung/des gemeinsamen Einkaufs sowie rechtlicher Anreize für die Diversifizierung unter Abwägung der Vorteile und Risiken
- Prüfung und Bewertung bestehender Finanzierungsinstrumente zur Unterstützung der notwendigen Investitionen in Projekte zur Produktion von Rohstoffen und kritischen Metallen; Erwägung der Einrichtung eines staatlichen öffentlich-privaten Investitionsfonds; Förderung von Kreislaufwirtschaft, Recycling und Substitution
- Gewährleistung weltweit gleicher Wettbewerbsbedingungen, eines fairen Handels und eines nachhaltigen Marktrahmens auf der Grundlage hoher ESG-Standards, einschließlich der Ausweitung der wichtigsten Bestimmungen des EU-Rechtsrahmens für Batterien auf andere Produktgruppen

[Pressemitteilung](#)



Bilaterale Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Mongolei im Rohstoffbereich

Bundeskanzler Scholz hat den mongolischen Premierminister Oyun-Erdene im Kanzleramt empfangen. Schwerpunkte des Gesprächs waren der Ausbau der bilateralen Beziehungen und Kooperationsprogramme im Energiesektor, im Rohstoff- und Technologiebereich sowie bei der Entwicklungszusammenarbeit.



© Bundesregierung/Bergmann

Es sei das erklärte Ziel, die Abhängigkeiten Deutschlands gegenüber einzelnen Staaten zu reduzieren – gerade bei strategisch wichtigen Rohstoffen: „In unserer Diversifizierungs-Strategie wird die Mongolei ein wichtiger Partner werden“, so Scholz. Das seit 2011 bestehende bilaterale Abkommen über die Zusammenarbeit im Rohstoff-, Industrie- und Technologiebereich soll intensiviert und über den Rohstoffbereich hinaus erweitert werden.

[Mehr Informationen](#)

Visualisierung der größten Eisenerzproduzenten der Welt

Eisenerz machte im Jahr 2021 etwa 93% der 2,7 Milliarden Tonnen geförderter Metalle aus. Es wird hauptsächlich (98%) zur Herstellung von Stahl verwendet, während die restlichen 2% zu Magneten, Autoteilen und Katalysatoren verarbeitet werden. Auf der Grundlage von Daten des U.S. Geological Survey listet die Infografik die größten Eisenerzproduzenten der Welt im Jahr 2021 auf:



VISUALIZING THE WORLD'S LARGEST IRON ORE PRODUCERS

Iron ore comprised roughly 83% of the 2.7 billion tonnes of metals mined in 2021. Its primary use is to make steel.

Iron ore is mined in more than 50 countries, but seven of these account for 82% of total world production.

Iron Ore Production by Country in 2021 million tonnes



© Visual Capitalist/Sam Parker

Australien produzierte im vergangenen Jahr 35% des geförderten Eisenerzes. Fast 90% der identifizierten Eisenerzvorkommen des Landes befinden sich in Westaustralien, insbesondere in der Pilbara-Region.

[Mehr Informationen](#)



MinSus: Neuer Kurs "Best Practices bei Planung und Beaufsichtigung bei der Schließung von Minen"

Der Kurs, der gemeinsam vom MinSus-BGR-Projekt und dem Dreieckskooperationsprojekt "Strengthening environmental control and compliance by OEFA and SMA" organisiert wird, soll die Evaluierungs- und Beaufsichtigungsbedingungen bei der Stilllegung von Bergbauanlagen stärken. Der Schwerpunkt liegt dabei auf *Good Practices*.

Die Eröffnungsveranstaltung fand in Santiago de Chile statt und wurde von Achim Constantin, dem Leiter des MinSus-BGR-Projekts, geleitet. An der Veranstaltung nahmen auch Leonie Groteguth, Vertreterin der GIZ, der chilenische Umweltbeauftragte Emanuel Ibarra und die Behörden der Andenregion (Chile und Peru) teil.

[Mehr Informationen \(Spanisch\)](#)



Rohstoffe und China

Chinas Rolle bei der Versorgung mit wichtigen Mineralien für die globale Energiewende: Was könnte die Zukunft bringen?

Das Brookings-Institut befasst sich in seiner Studie mit der Rolle Chinas in der Versorgung mit kritischen Mineralien: Die Welt steht vor großen Herausforderungen bei der verantwortungsvollen Gewinnung großer Mengen von Mineralien, die für den Übergang zu kohlenstoffarmen Energiequellen entscheidend sind. Die Nachfrage dieser wichtigen Mineralien - vor allem Nickel, Kupfer, Lithium und Kobalt - wird voraussichtlich steigen, vor allem aufgrund ihrer Verwendung im Bereich der erneuerbaren Energien. Im Rahmen des Szenarios für nachhaltige Entwicklung der Internationalen Energieagentur, in dem der globale Temperaturanstieg auf deutlich unter 2°C begrenzt wird, wird sich der Bedarf bis 2040 voraussichtlich vervierfachen und im Rahmen eines Netto-Null-Szenarios um das Sechsfache ansteigen.

[Weiterlesen](#)



Rohstoffe und Menschenrechte

Neue BAFA Handreichung: „Beschwerdeverfahren nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz“

In der neuen Handreichung des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) werden die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) zur Organisation, Umsetzung und Evaluation eines Beschwerdeverfahrens erläutert, um Unternehmen eine Hilfestellung zur Umsetzung des Gesetzes zu bieten. Die Handreichung beschreibt die Anforderungen des Gesetzes, zeigt die Rolle des Beschwerdeverfahrens im Sorgfaltsprozess auf und bietet Hilfestellungen und praktische Tipps für die Umsetzung.

EU-Kommission legt Instrument für ein Importverbot von Produkten aus Zwangsarbeit vor

Das Problem der Zwangsarbeit gerät global immer stärker in den Blick. Viele Waren, bei denen Zwangsarbeiter*innen beteiligt sind, sollen künftig nicht mehr in der EU verkauft werden dürfen. Nationale Aufsichtsbehörden sollen die Güter aus dem Verkehr ziehen, der Zoll soll Im- und Exporte stoppen. Der Vorschlag der EU-Kommission muss nun vom Europäischen Parlament und vom Rat der Europäischen Union erörtert und gebilligt werden, bevor er in Kraft treten kann. Der Geltungsbeginn des Instruments liegt 24 Monate nach seinem Inkrafttreten.

[Mehr erfahren](#)

Rohstoffe und Gender

Neues Kompendium "Gender Mainstreaming in Land Access & Resettlement"

Der neue Bericht "[Gender Mainstreaming in Land Access and Resettlement](#)" ist ab sofort in der Gender and Mining Library von International Women in Mining verfügbar. Das Kompendium umfasst die SRA Insight Series, die von Steyn Reddy Associates (SRA) entwickelt wurde. Ziel ist es, Bergbauprojekte in ihrer praktischen Umsetzung zu unterstützen, Schwachstellen im Zusammenhang mit Frauen sowie sexuellen und geschlechtlichen Minderheiten beim Zugang zu Land und der Einbeziehung von Stakeholdern bei Umsiedlung angemessen zu berücksichtigen. Das inkludiert alle Phasen einschließlich der Bewertung, der Planung, der Umsetzung sowie Monitoring und Evaluierung.



©SRA via IWIM

[Zum Kompendium](#)

Rohstoffe und Digitalisierung

Launch der ersten Online-Datenbank für wirtschaftliche Eigentümer in Westafrika

Transparenz ist eine Grundvoraussetzung, um das Potenzial des Rohstoffsektors für Entwicklung zu nutzen. Die Mitgliedsländer der Extractives Industries Transparency Initiative (EITI), darunter auch die Côte d'Ivoire, verpflichten sich, Informationen entlang der Wertschöpfungskette der Rohstoffindustrie offenzulegen. Zu den Anforderungen gehört auch, ein öffentliches Register der wirtschaftlichen Eigentümer von Unternehmen der Rohstoffindustrie einzurichten. Im September 2022 veröffentlichte die EITI in Côte d'Ivoire eine öffentliche, digitale Plattform für die wirtschaftlichen Eigentümer (sog. *beneficial owners*) der Rohstoffindustrie. Als erste digitale Plattform dieser Art in Westafrika ermöglicht sie die Erfassung, Analyse und Visualisierung der wirtschaftlichen Eigentümer von Bergbau-, Öl- und Gasunternehmen.

Die Plattform wurde am 22. September 2022 in Abidjan den Akteuren des ivoirischen Rohstoffsektors vorgestellt, darunter Rohstoffunternehmen, Bergbau-, Öl- und Steuerbehörden sowie der Zivilgesellschaft. Die Stakeholder stellten fest, dass die Informationen zu den wirtschaftlichen Eigentümern die Sorgfaltsprüfung von Unternehmen und Geschäftspartnern durch alle interessierten Parteien erleichtern und zu einem transparenteren Rohstoffsektor beitragen. Die Informationen unterstützen auch den Kampf gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung im Einklang mit den nationalen Gesetzen und den Grundsätzen der *Financial Action Task Force on Money Laundering* (FATF), da die Offenlegung der wirtschaftlichen Eigentumsverhältnisse eine zentrale Rolle bei der Identifizierung illegaler Transaktionen spielt.

Die Plattform, die in Zusammenarbeit mit der EITI-Multi-Stakeholder-Gruppe in Côte d'Ivoire und dem GIZ-Programm „Regionale Rohstoffgovernance in Westafrika“, welches vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) finanziert wird, entwickelt wurde, trägt auch zur derzeit laufenden Validierung des EITI-Standards in Côte d'Ivoire bei. Darüber hinaus unterstützt das GIZ-Projekt „Gute Regierungsführung für Investitionen und Beschäftigung“ die EITI und andere Akteure bei der Ausarbeitung eines Gesetzes zur Schaffung eines nationalen öffentlichen Registers für wirtschaftliches Eigentum, das alle Sektoren der ivoirischen Wirtschaft abdeckt.



[FAQ](#) [Contestation](#) [Connexion](#)



| N° | Logo | Identifiant unique | Dénomination sociale | Pays de résidence | Secteur | Type d'entreprise | Nombre des actionnaires | Nombre bénéficiaires effectifs |
|----|------|--------------------|-------------------------------|-------------------|-----------|-------------------|-------------------------|--------------------------------|
| 1 | | 991085CP | GALERAC SA | Côte d'Ivoire | Carrières | Autres | 5 | 0 |
| 2 | | 1395910W | PERSEUS MINING COTE D'IVOIRE | Côte d'Ivoire | Minier | Autres | 3 | 0 |
| 3 | | 1273929F | AGBAOU GOLD OPERATIONS SA | Côte d'Ivoire | Minier | Autres | 3 | 0 |
| 4 | | ABL-2010-9-3903 | COMPAGNIE MINIERE DU LITTORAL | Côte d'Ivoire | Minier | Société d'Etat | 3 | 1 |
| 5 | | 9708449B | OCCIDENTAL GOLD SARI | Côte d'Ivoire | Minier | Autres | 1 | 0 |

EITI Côte d'Ivoire Datenbank via ©ReGo WA



nachhaltige Entwicklung

Mineralien sind wesentlich für die Ziele für nachhaltige Entwicklung, aber im Gegensatz zu anderen natürlichen Ressourcen fehlen sie in den Zielen und Vorgaben der SDGs. Der Artikel von Daniel M. Franks, Julia Keenan und Degol Hailu geht der Frage nach, warum das so ist. Es untersucht die Narrative, die die Rolle von Mineralien in der Entwicklung bestimmen. Die Autor*innen stellen die Ergebnisse globaler Konsultationen vor, die im Rahmen des Mandats der Umweltversammlung der Vereinten Nationen zur Stärkung der internationalen Zusammenarbeit im Bereich der Mineralienpolitik durchgeführt wurden, und führen die Konzepte der "Entwicklungsmineralien", der "mineralischen Rohstoffsicherheit" und der "Mineralienarmut" ein, um Mineralien besser in die Agenda der Ziele für nachhaltige Entwicklung zu integrieren.

[Weiterlesen](#)

Veranstaltungsrückblick

EITI Board Meeting

Am 12. und 13. Oktober fand in Oslo das 54. Treffen des internationalen EITI-Vorstands in Oslo unter der Leitung der ehemaligen neuseeländischen Premierministerin und aktuellen Vorstandsvorsitzenden Helen Clark statt. Eröffnet wurde das Treffen von der Staatsministerin Bjørg Sandkjær im norwegischen Außenministerium, die die Unterstützung und Umsetzung des EITI-Standards durch Norwegen bekräftigt hat. Während des Vorstandstreffens wurden ein breites Themenspektrum bearbeitet, darunter etwa die Überarbeitung des EITI-Standards, die Nutzbarmachung von EITI auf subnationaler Ebene, die Energietransition oder der Umgang mit politischen Instabilitäten. Darüber hinaus hat das Präsenzformat dazu beigetragen, wertvolle Kontakte zu pflegen und in einen unmittelbaren Austausch mit verschiedenen Akteuren zu treten. Das nächste Board-Meeting findet im März 2023 in Buenos Aires statt, bevor die globale Konferenz in Dakar im Juni abgehalten wird.

Rohstoffgipfel (AK Rohstoffe)

Am 18. Oktober fand zum ersten Mal der Rohstoffgipfel des zivilgesellschaftlichen Arbeitskreises (AK) Rohstoffe statt. Dem Gipfel ging die alternative Rohstoffwoche voraus. Auf drei Panels wurden die menschenrechtlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen des metallischen Rohstoffabbaus im Ausland, der Rohstoffkonsum in Deutschland sowie die notwendigen Hebel zur Erreichung einer global gerechten Rohstoffwende thematisiert. Unter anderem diskutierten Reinhard Junker (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), Johanna Sydow (Germanwatch), Danilo Chammas (Rechtsanwalt aus Brasilien) und Père Jean Nyembo und Adrien Mutombo (CARF-Centre Arrupe pour la Recherche et la Formation aus der DR Kongo) über die politischen Instrumente und Maßnahmen, die für die Verbesserung der Lage vor Ort nötig sind.

[Weiterführende Informationen](#)

BDI-Rohstoffkongress

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) veranstaltete am 20. Oktober seinen Rohstoffkongress in Berlin. 400 Vertreter*innen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft tauschten sich über eine sichere, umfassende und nachhaltige Rohstoffversorgung

aus. Ein Themenschwerpunkt war die Abhängigkeit Deutschlands von vielen mineralischen Rohstoffen aus China, der durch zahlreiche Panels und Reden aufgegriffen wurde. Darüber hinaus präsentierte der BDI auf dem Kongress einen Fünf-Punkte-Plan für eine strategische Rohstoffpolitik Deutschlands.

[Weiterführende Informationen](#)



Veranstungshinweise

8. Workshop der BGR-Veranstaltungsreihe „Verantwortungsvolles Gold“

8.11.2022 13:00 - 16:00 Uhr (MEZ), online

Das Sektorvorhaben „Rohstoffe und Entwicklung“ der BGR richtet im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) den 8. Workshop in der Veranstaltungsreihe „Verantwortungsvolles Gold“ aus. Dieser dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch verschiedener deutscher Akteure zum Thema verantwortungsvolle Goldproduktion und -bezug. Der nächste Workshop findet virtuell am 8. November statt. Inhaltlich beschäftigt sich der Workshop mit dem Thema Zertifizierungen und Siegel im Goldsektor. Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme haben, melden Sie sich unter folgender E-Mail an:

alexandra.bechtum@bgr.de

[Zum Programm](#)

[Mehr Informationen](#)



© GIZ/Michael Duff

Global Battery Alliance Annual General Meeting

7.11.-8.11.2022, Genf

Die Global Battery Alliance (GBA) veranstaltet ihre Jahresversammlung vom 7. bis 8. November im Hauptsitz des World Economic Forum in Genf. Als weltweite Plattform bringt die GBA öffentliche und

private Akteure zusammen, um die Batteriewertschöpfungskette aus sozialer, umwelttechnischer und wirtschaftlicher Perspektive nachhaltig zu gestalten.

[Mehr Informationen](#)

IGF Annual General Meeting

7.11.-10.11.2022, Genf und online

Das Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development (IGF) lädt zu seiner 18. Jahreshauptversammlung vom 7. bis 10. November ein. Die Veranstaltung wird von der UNCTAD im Palais des Nations in Genf ausgerichtet. Für virtuelle Teilnehmer*innen werden die Sitzungen im Livestream übertragen. Das diesjährige Thema der Veranstaltung lautet "Kritische Mineralien und die Energiewende".

[Mehr Informationen](#)

EU Raw Materials Week

14.11.-18.11.2022, Brüssel und online

Zum 7. Mal findet die „Raw Materials Week“ vom 14. bis 18. November 2022 als hybride Veranstaltung statt. Die „Raw Materials Week“ bietet eine Plattform für ein breites Spektrum von Interessenvertreter*innen, die über Strategien und Initiativen im Bereich Rohstoffe diskutieren. Die Woche wird auch im Kontext der 9. hochrangigen Konferenz der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) zum Thema Rohstoffe stattfinden und mehrere ergänzende Veranstaltungen zu den neuesten Entwicklungen im Bereich Rohstoffe in der EU (mit-)organisieren. Zu den Themen und Entwicklungen gehören: kritische Rohstoffe, Innovationstrends und Qualifikationen für Rohstoffe, strategische Partnerschaft zwischen der EU und der Ukraine im Bereich Rohstoffe und Batterien, Erfolgsgeschichten der EU-Horizon-Technologie, Partnerschaft zwischen der EU und Kanada sowie das UNECE-Ressourcenmanagement.

Agenda

[Mehr Informationen](#)



**Register for the 7th
Raw Materials Week!**

14 - 18 November 2022



Raw Materials Week 2022 Banner ©European Commission

11. VN-Forum zu Wirtschaft und Menschenrechten

28.11.-30.11.2022, Genf und online

Das 11. VN-Jahresforum zu Wirtschaft und Menschenrechten befasst sich mit der Sicherstellung der

Rechenschaftspflicht und des Zugangs zu Rechtsmitteln im Kontext von Wirtschaft und Menschenrechten. Unser konkreter Veranstaltungstipp für das Forum ist am 30.11. von 13:20 – 14:40 (MEZ) „Leveraging a human rights approach in the extractive and energy industries“.

[Mehr Informationen](#)

[Zum Programm](#)

Europäisches Ressourcen-Forum

1.12.2022, online

Zum sechsten Mal veranstaltet das Umweltbundesamt (UBA) am 1.12.2022 die Konferenz Europäisches Ressourcen-Forum (ERF). Das ERF findet dieses Jahr als virtuelle Konferenz statt. Das Thema der diesjährigen Konferenz ist „Transformative Ansätze für nachhaltige Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

[Mehr Informationen](#)



Gedanken ohne Gewähr

Tiefseebergbau: Klimaschutz vs. Umweltschutz



© GIZ / Catharina Vale

Der Klimawandel gefährdet unsere Lebensgrundlage. Nur wenn die Menge der CO₂-Emissionen drastisch gesenkt wird, kann das 1,5-Grad-Ziel noch erreicht werden. Dafür benötigen wir eine Kehrtwende im Energie- und Verkehrsbereich hin zu emissionsarmen Alternativen. Der Ausbau erneuerbarer Energien führt allerdings – ebenso wie die Mobilitätswende – zu einem drastischen Anstieg der Nachfrage nach mineralischen Rohstoffen.

Um den wachsenden Rohstoffbedarf zu decken, wendet sich das Interesse verstärkt dem Tiefseebergbau zu. Manganknollen, kobaltreiche Eisen- und Mangankrusten und Massivsulfide werden als potenzielle Rohstoffquellen der Zukunft ins Auge gefasst. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis die Internationale Meeresbodenbehörde (International Seabed Authority, ISA) im sogenannten Mining Code auch Regelungen für den Rohstoffabbau verabschiedet. Der Abbau könnte damit Ende dieses Jahrzehnts noch beginnen. Schädliche Auswirkungen können nach dem aktuellen Erkenntnisstand allerdings nicht ausgeschlossen werden. Bergbauliche Vorhaben könnten Flora und Fauna der Tiefsee unwiederbringlich zerstören. Dabei binden Ozeane CO₂ in großem Maße. Kommt es dort zu Schädigungen, verfehlen die Klimaschutzmaßnahmen ihren Zweck. Unmittelbare Umweltauswirkungen sind bereits heute erkennbar. Bei dem Abbau von Manganknollen wird die Meeresbodenoberfläche flächendeckend abgetragen. Schlamm und Sedimente werden dabei aufgewirbelt. Diese können über Jahrzehnte in der Wassersäule verbleiben. Es braucht vermutlich Millionen von Jahre bis Manganknollen zurückwachsen und Jahrhunderte oder noch viel länger, bis an der Meeresbodenoberfläche wieder Leben stattfinden kann.

Auch der Rohstoffabbau an Land ist mit erheblichen Umweltauswirkungen verbunden. Gibt es Alternativen? Die Ausschöpfung der Kreislaufwirtschaft stellt eine umwelt- und ressourcenschonendere Maßnahme dar. Rohstoffe für erneuerbare Energietechnologien sollten aus umweltbewusstem Landbergbau und verstärktem Recycling gewonnen werden, solange nicht ausgeschlossen werden kann, dass der Tiefseebergbau die Ozeane nicht nachhaltig schädigt. Nur

so kann Klimagerechtigkeit für zukünftige Generationen erzeugt werden.

Zoe Dippel, Rechtsreferendarin im SV „Rohstoffe und Entwicklung“, August – Oktober 2022

Schon gewusst...?

..., dass in einem durchschnittlichen Smartphone 75 der 81 stabilen (nicht radioaktiven) Elemente des Periodensystems verwendet werden? Von diesen Elementen sind 62 Metalle. Ein kleiner, aber wachsender Anteil der Smartphone-Metalle stammt aus Metallrecycling. Angesichts der steigenden Nachfrage und der Sorge um die Versorgungssicherheit sowie ökologischer und sozialer Fragen sind innovative Technologien erforderlich. Sowohl im Abbau von Ressourcen als auch in der Produktion der Smartphones.



© GIZ / Michael von Haugwitz

Quelle

Kontakt

Haftungsausschluss

Weiterempfehlen

www.giz.de



Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Handelsregister

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384
Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176
Steuernummer 040 250 56973

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Staatsekretär Jochen Flasbarth

Vorstand

Thorsten Schäfer-Gümbel (Vorstandssprecher)
Ingrid-Gabriela Hoven

Verantwortlich:

Tim Schloesser, tim.schloesser@giz.de
Mayely Müller, mayely.mueller@giz.de

Redaktion:

Mayely Müller, mayely.mueller@giz.de

Mitarbeit:

Christina Domingos
Stefan Westfechtel

Bildnachweis:

Titelbild: © GIZ / Michael Duff

* Die Kategorie "Gedanken ohne Gewähr" wird von unseren Rechtsreferendar*innen eigenständig gefüllt. Das Sektorprogramm übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben oder teilt deren Meinungen.

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier auf [abmelden](#).